



Stoppt die Kriegstreiber! Gegen Verbot der KP der Ukraine

Hundert Jahre nach Beginn des I. Weltkrieges und 75 Jahre nach dem des II. Weltkrieges steht die Welt am Rand eines erneuten Weltkrieges. Wichtigster Akteur dabei ist der USA-Imperialismus. Er unterhält 860 Militärstützpunkte in 93 Ländern und tätigt fast 40 Prozent aller globalen Militärausgaben.

Die dem Kapitalismus innewohnenden Widersprüche, der Kampf um ökonomische und politische Einflusssphären, finden ihren Ausdruck schon jetzt in zahlreichen regionalen Kriegen: in Afghanistan, in Syrien, dem Irak, in Palästina und jetzt auch in der Ukraine.

Der mit Hilfe von Faschisten in der Ukraine organisierte Putsch durch die USA und die EU mit Deutschland als imperialistischer Leitmacht zielte darauf ab, auch dieses Land unter ihre Kontrolle zu bringen. Das ist überwiegend gelungen. Wie 1933 in Deutschland wird die KP verfolgt, werden Parteibüros überfallen, Antifaschisten gefoltert und getötet.

Das Ziel ist aber noch weiter gesteckt: es geht um die Schwächung der Russischen Föderation, letztlich um ihre Ausschaltung als Konkurrent und Opponent. Es geht darum, dem alsbald "drohenden" globalen ökonomischen Übergewicht der BRICS-Staaten Einhalt zu gebieten. Im Bunde mit Japan suchen die USA die Volksrepublik China zu destabilisieren.

Der Kampf gegen den drohenden Krieg beginnt vor der eigenen Tür!

Deshalb fordern wir:

-Schluss mit der Kriegspropaganda gegen die Russische Föderation durch den Bundespräsidenten, die Bundesregierung und willfähige Leitmedien;

-Stoppt das Verbotsverfahren gegen die KP der Ukraine, Solidarität mit den dortigen Kommunisten und Antifaschisten, keine Verharmlosung und Zusammenarbeit mit Faschisten;

-Schluss mit den Sanktionen gegen Russland;

-gemäß Grundgesetzgebot "Kein Einsatz der Armee gegen das Volk": Verurteilung des Mordens in der Ostukraine und Drängen auf eine Verhandlungslösung.

Wehrt Euch gegen Kriegspolitik und Kriegspropaganda

Unterzeichner:

DKP Parteigruppe Leipzig
Marxistisches Forum des Stadtverbandes Die Linke Leipzig
RotFuchs e.V. Regionalgruppe Leipzig

GDL, EVG oder was...

Die Frage, wer mitbestimmend beim Abschluss von Vereinbarungen über Lohn- und Arbeitsbedingungen ist, spielt für Lohnarbeiter eine große Rolle. In der Tarifrunde bei der Deutschen Bahn spitzt sich diese Frage zu - auch politisch im Zusammenhang mit den Plänen einer gesetzlich verordneten Tarifeinheit.

Für die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft war die Verhandlungsführerschaft für bestimmte Berufsgruppen bis Juni 2014 in einem Grundlagentarifvertrag geregelt, der im März 2008 nach dem großen Streik der GDL abgeschlossen wurde. Für die GDL, die ursprünglich von einem Fahrpersonaltarifvertrag sprach, war dieser Vertrag die Bedingung des Konzerns für den Abschluss eines eigenen Lokführertarifvertrages. Viele Zugbegleiter und Bordgastrologen, die in die GDL eingetreten waren, fühlten sich verschaukelt.

Jetzt geht es erneut um die Verhandlungsführerschaft für bestimmte Berufsgruppen von Eisenbahnern. Die GDL erhebt Anspruch auf das gesamte Zugpersonal, was die Bahn ablehnt, und die EVG ebenfalls. In ihren Lohnforderungen liegen beide Gewerkschaften nicht weit auseinander. GDL fünf Prozent mehr Entgelt, EVG sechs Prozent, mindestens 150 Euro. Hinsichtlich Arbeits- und Freizeit ...

Dr. Harald Fuchs

31.8.1953 - 31.8.2014

Die DKP Leipzig bedauert zutiefst den Verlust ihres Genossen Harald Fuchs, der mit 61 Jahren einer schweren Krankheit erlegen ist. Harald Fuchs war seit mehr als einem Jahr Mitglied unserer Partei. Seine politische Überzeugung und der Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung führten ihm zu uns.

Als Liedermacher und Betreuer eines Infostandes hat er unser Parteileben unschätzbar bereichert. Wenn er über Antifaschisten und Kommunisten, wie Georg Schumann oder Georg Schwarz sprach, sahen wir in seiner Person die Ideale des Kommunismus fortleben. Wir werden seinen Optimismus und Frohsinn in unserer Arbeit vermissen.



[Bezahlung unter Wert]

Nicht mit uns!

Wir kommen wieder!

Im Frühjahr dieses Jahres hat die SDAJ Leipzig eine Outing Aktion vor dem Call Center BUW gemacht.

Dabei ging es vor allem um die schlechten Arbeitsbedingungen der Angestellten, die sehr niedrige Bezahlung und die Hoffnungsmacherei bei der Einstellung auf eine Ausbildung der Angestellten, die nie stattfindet.

Auf die Aktion gab es unterschiedliche Reaktionen: Viele MitarbeiterInnen fanden es gut, hatten aber Angst aktiv zu werden.

Die Konzernleitung erklärte öffentlich im Internet: "Callcenter sind kein Ort um reich zu werden" und, dass sie gerne mehr zahlen würden, das aber nichtginge.

Auf solch eine Standortlogik werden wir uns aber nicht einlassen. Jetzt geht es erst richtig los. Gemeinsam im Bündnis mit Gewerkschaftsjungen und anderen Organisationen werden die SDAJ und auch die DKP mit einer Aktion am 18. Oktober einen weiteren Akzent in der bundesweiten Kampagne der SDAJ setzen.

Doch dabei soll es nicht bleiben. Gemeinsam mit den Gewerkschaften werden wir versuchen das BUW Werk in Leipzig zu organisieren, für die Interessen der MitarbeiterInnen

und nicht die Interessen der Arbeitgeber.

Momentan sieht es eher andersherum aus bei BUW in Leipzig. Der Betriebsrat ist keine Anlaufstelle für die MitarbeiterInnen.

Im Gegenteil. In Gegenwart des Betriebsrates sei man sehr vorsichtig mit kritischen Äußerungen, so einige ehemalige Angestellte.

Ein Betriebsrat, der mit Beschwerden oder anderen Äußerungen direkt zur Konzernleitung geht, und MitarbeiterInnen, die darauf ins Chefbüro gebeten werden ... das ist keine betriebliche Interessenvertretungs-

arbeit, wie wir sie uns vorstellen.

Diesen Umstand werden wir nicht akzeptieren und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen für eine bessere Interessenvertretung kämpfen.

Bundesweit werden solche Aktionen gemacht um die Umstände in unterschiedlichen Konzernen oder ganzen Branchen offenzulegen und dagegen zu kämpfen.

Gemeinsam mit den ArbeiterInnen wollen wir uns gegen schlechte Arbeitsbedingungen und die Ausbeutung junger arbeitender Menschen auflehnen.

www.leipzig.sdaj-netz.de
Katharina Niebergall



... sind die Forderungen der GDL allerdings erkennbar konkreter auf die prekäre Situation des Zugpersonals bezogen, als die der EVG, vereinheitlichen sie dessen spezielle Berufsinteressen besser.

Das erste Angebot des Bahnkonzerns an die GDL lag unterhalb der Forderungen auch der EVG. Die GDL antwortete mit zwei Warnstreiks. Eine Urabstimmung wird vorbereitet. Bei der EVG beginnen die Verhandlungen erst. Man kann kaum sagen, dass es gegenwärtig eine einheitliche streikorientierte Stimmung bei den Eisenbahnern gibt. Aber der Frust und die Wut des Zugpersonals und anderer Eisenbahner, die ja nicht zuletzt ein Resultat der "Bahnreform" sind, spiegeln sich in den Forderungen der GDL zum Teil wider. Der Ausgang der Tarifrunde ist offen, eine Kooperationsvereinbarung zwischen GDL und EVG offenbar unmöglich, auch wegen der unentschuldabaren Äußerungen des GDL Vorsitzenden auf einem Aktionstag in Fulda, wo er die Fusion von Transnet und GDBA zur EVG mit zwei Kranken verglich, die ein behindertes Kind zeugen.

Real ist die Gefahr gewerkschaftlicher Spaltung bei der Bahn, wo nicht schon vorhanden. Sich bekämpfende Gewerkschaften schwächen die Widerstandskraft der an ihnen beteiligten Eisenbahner. Entscheidend bleibt, auch bei den Eisenbahnern den fehlerhaften Kreislauf zu durchbrechen, wie der Herr so der Knecht. Wie soll das gehen, wenn die GDL-Spitze von einem sauberen Kapitalismus träumt, den Elited Gedanken nicht los wird und die EVG-Führung bei dem Verweis auf die besseren Argumente stehen bleibt?

Herbert Münchow, 9/14

Wir gratulieren unseren Genossen

Eberhard Kornagel zum 75. Geburtstag, Heinz Hässelbarth zum 79. Geburtstag und Günther Mensch zum 74. Geburtstag.

Die **Mitgliederversammlungen** der DKP Leipzig finden statt an jedem zweiten Montag des Monats, **18.30 Uhr** im Liebknecht-Haus-Leipzig (LHL) (Braustraße 15).

Nächster Termin: **10. November 2014**

Sie erreichen uns unter: **dkp-leipzig@gmx.de**

Homepage: **www.die-dkp-leipzig.de**

Vi.S.d.P.: Roman Stelzig

Termine der DKP Leipzig

18. Oktober 2014, Torgauer Platz, 14-17 Uhr: Outingkampagne der SDAJ vorm Callcenter BUW

10. November 2014, 18.30 Uhr, LHL: Mitgliederversammlung

22. November 2014, 11-16 Uhr, LHL: Bildungstag

Januar 2015, LHL: Bildungstag

nähere Informationen:
www.die-dkp-leipzig.de